

FDP

Die Liberalen



MURI-GÜMLIGER

Mitteilungsblatt
der FDP.Die Liberalen
Muri-Gümligen
Nr. 3 - August 2018

FREISINN

Inhalt

Editorial	2	Aus der Fraktion	15
Die Ecke des Präsidenten	4	Anlässe und Veranstaltungen	16
Parolen	7	Der Vorstand wurde verjüngt	18
Argumente zu den Abstimmungen	8	Vakanzen / Mutationen	19
Der Gde Präsident orientiert	10		
Termine	13	Der Vorstand / Impressum	20

Editorial



Die FDP Muri-Gümligen hat sich in den letzten Jahren wesentlich gewandelt. Das zeigt sich deutlich an der Bandbreite der verschiedenen Berufe, die unsere Mandatsträger in der Gemeinde und im Grossen Rat, aber auch in der Parteileitung vertreten. Dieser Trend zu noch enger Verbundenheit mit den Bedürfnissen der Bevölkerung kommt in der Arbeit unserer gewählten Politiker deutlich zum Ausdruck. Die mir gegenüber vereinzelt zum Ausdruck gebrachter Kritik an der elitären Zusammensetzung der FDP-Gremien war vielleicht vor Jahren zutreffend, heute betrachte ich unsere Leitung und die Vertretung in den politischen Organen als sehr ausgewogen und bürgernah.

Bei der Erarbeitung der Schwerpunktthemen für die Gemeindewahlen 2016 gingen wir von klar festgelegten FDP Positionen aus, die nun im Laufe dieser Legislatur umgesetzt werden sollen. Am 21. August 2018 reichte unsere Fraktion eine Petition zum Thema «Förderung von Familie und Beruf» ein, mit dem Ziel, die Einführung von Ganztageschulen zu prüfen.

PETITION GANZTAGESCHULE

Unserem «Bildungsminister» Stephan Lack und den beiden FDP Mitgliedern in der Schul-

kommission ist es zu verdanken, dass die FDP in Bildungsfragen in der Gemeinde die treibende Kraft bleibt.

Nun, um was geht es bei dem Thema GANZTAGESCHULEN, welches die Attraktivität unserer Gemeinde weiter fördern soll:

Für die FDP Muri-Gümligen steht die **Förderung von Familie und Beruf** weit oben auf der Prioritätenliste. Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn Raumplanung (Bereitstellung des entsprechenden Wohnraums), Steuerbelastung, Lebensqualität und die Bildung ein attraktives Gesamtes bilden.

Die FDP vertritt bei all diesen Themen eine klare und konsistente Meinung.

Unsere Wirtschaft benötigt die Frauen, welche trotz guter Ausbildung vor die Wahl «Beruf oder Kinderbetreuung» gestellt werden. Wir können es uns in Zukunft nicht mehr leisten, dass ein Teil der hervorragend ausgebildeten Bevölkerung vom Arbeitsmarkt ferngehalten wird – oder gar auf Kinder verzichten muss!

Aus diesem Grund fordert die FDP die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Schulbetrieb. Das starke Bildungssystem unserer Gemeinde ist durch die Einführung einer Ganztageschule sinnvoll zu ergänzen.

Die FDP beantragt mittels Postulat den Gemeinderat, die Einführung einer Ganztageschule zu prüfen und gegebenenfalls für die Gemeinde ein Pilotprojekt auszuarbeiten. Während der Pilotphase sollen Vor- und Nachteile aufgezeigt werden.

Der soziale Aspekt ist ein wesentlicher Gewinn von Ganztagschulen. Die Schüler verbringen das Mittagessen und den Nachmittag in der Klassengemeinschaft. Sie lernen auch ausserhalb des regulären Unterrichts miteinander umzugehen. Zusätzlich wird die Beziehung zwischen Schülern und Lehrern gestärkt.

Aus pädagogischer Sicht bieten Ganztagschulen den Vorteil, dass Schüler nachmittags individuell gefördert, Lernschwächen frühzeitig erkannt und neuartige Unterrichtskonzepte angeboten werden können. Durch Kooperationen im Freizeitbereich mit Sportvereinen oder kulturellen Organisationen bieten Ganztagschulen auch Schülern aus sozial schwächeren Familien ein vollwertiges Freizeitangebot.

Diese ermöglicht nicht nur eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern auch der Situation von alleinerziehenden Personen. Der Erfolg von Ganztageschulen in anderen Gemeinden ermunterte die FDP zur Einreichung dieses Postulates.

AGRAR-INITIATIVEN

Nun noch einige Worte zu den bevorstehenden Abstimmungen zu den AGRAR-INITIATIVEN, denn diese tönen sympathisch, sind jedoch äusserst gefährlich. Die linksgrünen, fundamentalistischen Initianten täuschen die Konsumenten/Konsumentinnen und Bauern und verschweigen die weitreichenden und einschneidenden Konsequenzen vornehm.

Beide Initiativen verlangen einen extremen Kurswechsel in der Agrarpolitik, die zu einer Abschottung, einer Art staatliche Planwirtschaft und einem Bürokratiemonster führen. Für die Konsumenten/Konsumentinnen bedeutet dies:

- Weniger Auswahl, Vielfalt wird eingeschränkt
- Massiv steigende Lebensmittelpreise
- Bevormundung und Verlust unserer Individualität im Lebensmittelbereich

Für die Schweizer Lebensmittelproduzenten

- Bürokratiemonster
- Staatliche Planungsvorschriften
- Höhere Produktionskosten
- Wettbewerbsnachteil
- Gefährdet sind primär die Schweizer KMU's, da der administrative Aufwand unverhältnismässig hoch wird
- Einkauf überteuerter Rohmaterialien

Die Initianten stören nicht, dass die Fair-Food Initiative nur schwer umsetzbar ist und den internationalen Verpflichtungen zuwiderläuft, da sie neue Handelshemmnisse schafft.

Bundesrat und Parlament haben sich eindeutig positioniert:

Die Fair-Food Initiative wurde vom Ständerat mit 81% und bei Nationalrat mit 72% verworfen

Die Ernährungssouveränitäts- Initiative wurde vom Ständerat mit 88% und bei Nationalrat mit 76% verworfen

Aus diesem Grund gibt es nur eine Antwort:
FAIR-FOOD Initiative: NEIN
Ernährungssouveränität: NEIN

Heinz Kneubühl
Verantwortlicher Kommunikation

Die Ecke des Präsidenten



Liebe FDP-Mitglieder

Interessant, wie schnell die Prioritäten in der regionalen Politik verändert werden. Da wird durch zwei, praktisch gleich lautende parlamentarische Vorstösse in unserer Nachbargemeinde ein altes, «ausgeleiertes» Thema plötzlich in den Fokus gerückt: Gross-Bern.

Die langjährigen Bestrebungen aus verschiedenen Richtungen für Gemeinde-Fusionen in der Agglomeration Bern wurden zwar immer wieder einmal thematisiert, aber immer belächelt und als nicht praktikabel abgestempelt.

Nun hat unsere Nachbar-Gemeinde Ostermundigen gemerkt, dass einerseits organisatorische Mängel, aber auch finanzpolitische Sachzwänge ihr keinen grossen Spielraum mehr zugestehen und sich eine Fusion aufdrängt.

Klar haben wir im Moment nur eine Absichtserklärung vom Ostermundiger Parlament für das Abklären der Voraussetzungen und eine freudige Kenntnisnahme der Berner Stadtregierung vorliegen. Bis es zu einer effektiven Heirat kommt, sind viele, auch sehr grosse Hindernisse zu beseitigen und es werden voraussichtlich noch viele Jahre vergehen.

Ein erster Schritt ist gemacht, die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit wird spannend.

In diesem Zusammenhang stelle ich mir auch einige Fragen in Bezug auf unsere Gemeinde:

- Wird sich auch unsere Verwaltung Gedanken in diese Richtung machen?
- Wie sähen die «Plan-Spiele» für eine Gemeinde Lötschenbach aus?
- Könnten die Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich drastisch reduziert werden?
- Könnten die durch eine Fusion möglichen Synergien weitere Einsparungen bringen und eine ausgeglichene Rechnung ermöglichen?
- Wären die Stimmberechtigten unter entsprechenden Voraussetzungen gewillt, einer Fusion zuzustimmen?

Fragen, die ich mir Anfang letzter Woche noch nicht gestellt habe, aber nach dem Rauschen im Presse-Wald bezüglich der Ostermundiger Vorstösse aufgetaucht sind. Ich bin gespannt, wie es in dieser Sache weitergeht.

Persönlich habe ich aus dieser Thematik gelernt, dass auch ausgetrampelte Pfade verlassen werden können und vermehrt das «Unmögliche» in die Überlegungen miteinzubeziehen.

In dem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten Herbst mit vielen Aufbrüchen zu neuen Ufern.

Liberaler Grüsse
Adrian Kauth
FDP Muri-Gümligen



entspannt in den Ruhestand

Die Zeit vergeht unerbittlich.

Am Horizont winkt die Pensionierung. Bald gehöre ich zur Generation 50 plus. Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich genug auf der «Hohen Kante» für das Leben nach 65? Reicht meine Rente auch bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie Steuern sparen?

Wir lassen Sie nicht allein.

Matthias Gubler und Roger Schneider sind unsere geschätzten Spezialisten für Vorsorge und Vermögen. Wir begleiten Sie in einen entspannten Ruhestand. Sympathie, Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser Kapital.



matthias gubler ag
vermögensberatung

Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern
www.matthiasgubler.ch | info@matthiasgubler.ch | 031 352 33 44

Parolen für die Abstimmungen vom 23.9.2018

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Eidgenössische Abstimmungen

Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]») (BBl 2018 1483);

FDP CH: Ja

FDP Kanton Bern: Ja

FDP Muri: Ja

Volksinitiative vom 26. November 2015 «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)» (BBl 2018 1475);

FDP CH: Nein

FDP Kanton Bern: Nein

FDP Muri: Nein

Volksinitiative vom 30. März 2016 «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle» (BBl 2018 1477).

FDP CH: Nein

FDP Kanton Bern: Nein

FDP Muri: Nein

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen Nein zur Fair-Food-Initiative Nein zur Ernährungssouveränität

Die «Fair-Food-Initiative»

Der Staat soll sich mehr einsetzen, dass in der Schweiz nur Lebensmittel verkauft und konsumiert werden, die aus «naturnaher und tierfreundlicher Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen» stammen.

Dafür soll der Bund ...

... höhere Anforderungen für die Produktion und Verarbeitung der Lebensmittel festlegen

... sicherstellen, dass nur noch Lebensmittel importiert werden, die diesen höheren Anforderungen genügen.

«Für Ernährungssouveränität». Ebenfalls Fair-Food, aber extremer:

Fordert auch einen hohen ökologischen Standard, verbindet dies aber darüber hinaus unter anderem mit folgenden Punkten:

Der Bund soll insbesondere ...

... Arbeitsbedingungen staatlich stärker überwachen

... eine staatliche Preis- und Mengensteuerung einführen

... staatliches Saatgut an die Landwirte abgeben.

Die Agrar-Initiativen schaden der Schweiz Hier die wichtigsten Argumente dagegen:

- NEIN zu weniger Auswahl
Mehr Verbote = Weniger Auswahl
- Nein zu steigenden Preisen
Teures Experiment zulasten der KonsumentInnen und der Wirtschaft
- Nein zur Bevormundung
Wir entscheiden was auf unser Teller kommt!
- Nein zum Bürokratiemonster
Unnötige Regulierungen kreieren ein teures Bürokratiemonster
- Nein zu neuen Handelshemmnissen
Wichtige Handelsabkommen stehen auf dem Spiel
- Nein zur Diskriminierung der Schweizer Lebensmittelindustrie
Die Initiativen drängen Schweizer Hersteller ins Abseits
- Nein zu zusätzlichen Agrar-Fesseln
Die Initiativen schmälern die Differenzierungsmöglichkeiten der Schweizer Bauern.

**Weniger Auswahl,
steigende Preise!**

Fair-Food-Initiative und
Ernährungssouveränität **2xNEIN**

Ja zur Velo-Initiative

Ein JA legt die Grundlage zu:

- Mehr Sicherheit auf dem Weg zu Schule und Arbeit.
- Auto, ÖV, Fussverkehr und Velo ergänzen sich besser.
- Velowege werden wie Fuss- und Wanderwege in der Verfassung verankert.
- Das verbessert den Stellenwert des Velofahrens, stärkt Sport und Tourismus.
- Kantone, Städte und Gemeinden werden bei der Planung von Velowegnetzen unterstützt.
- Das Velowegnetz wird attraktiver und günstiger.
- Kinder und Jugendliche lieben die Bewegung und fahren gerne Velo. Der Bundesbeschluss Velo macht den Verkehr kinderfreundlicher.
- Das Mountainbiking gewinnt für den Tourismus im Berggebiet an Bedeutung. Die Bikerinnen und Biker helfen, Bergbahnen auszulasten.

23. September 2018



Sinnvoll.

Sicher.

- Velo ergänzt unser Verkehrssystem
- Mehr Sicherheit dank Velowegen
- Sport und Tourismus profitieren

Revision der Ortsplanung - Mitwirkung Paket Nr. 4



Liebe Freisinnige

Im Zeitraum vom 29. August bis 28. September 2018 liegt ein weiteres Paket von Teilrevisionen unserer Ortsplanung zur Mitwirkung auf:

ZPP «Westliches Zentrum Gümligen»

Hinter dieser Zone mit Planungspflicht (ZPP) steckt das eigentliche Kerngebiet der Zentrumsentwicklung Gümligen, das Lischenmoos mit den angrenzenden Teilen südlich der Worbstrasse und des Bahnhofs. Für dieses Gebiet wurde im letzten Jahr eine umfangreiche Testplanung durchgeführt, welche interessante Möglichkeiten für verdichtetes Wohnen und Arbeiten aufzeigte. Für das Projektgebiet wurde Anfang 2018 ein Masterplan erarbeitet, der als Grundlage für die nun vorliegende ZPP «Westliches Zentrum Gümligen» dient.

Mit der ZPP werden die grundsätzlichen Vorstellungen, was in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auf dem Terrain westlich des Bahnhofs Gümligen entstehen soll, verbindlich geregelt. So sind etwa die maximale Anzahl Parkplätze pro Wohnung geregelt. Für das Gewerbe und den Verkauf ist ein haushalterischer Umgang mit Parkplätzen vorgesehen; das Kleingewerbe, das rund 90% un-

serer wirtschaftlichen Aktivitäten ausmacht, erhält grössere Spielräume.

Wie bisher wollen wir die betroffenen Grundeigentümer weiterhin aktiv in den Planungsprozess involvieren.

ZPP und UeO «Rütibühl Süd»

Das Rütibühl liegt am Rand des Melchenbühlquartiers und grenzt an die Landschaftskammer von Ostermundigen. Das Gebiet ist vorwiegend mit Mehrfamilienhäusern überbaut, die in die Jahre gekommen sind. Mit der ZPP und der gleichzeitig aufgelegten Überbauungsordnung (UeO) sollen die Voraussetzungen für eine Siedlungserneuerung geschaffen werden. Damit sollen einerseits eine Verdichtung zugelassen und andererseits zusätzliche Qualität ins Quartier gebracht werden (attraktive Grünflächen, öffentlicher Siedlungsplatz mit Spielfläche). «Rütibühl Süd» ist beispielhaft für eine Planung im Sinne der «Siedlungsentwicklung nach innen».

Zone für öffentliche Nutzungen «Gemeindehaus»

Das Gemeindehaus an der Thunstrasse 74 bleibt dort, wo es ist. Allerdings besteht auf zwei Ebenen Handlungsbedarf: Zonenrecht-

lich befindet sich das Gemeindehaus heute in einer Zentrumszone, die maximal 4 Geschosse und 20 - 30 % Wohnanteil vorschreibt. Beides ist heute nicht umgesetzt. Mit der Revision soll der heutige Zustand legalisiert werden. Handlungsbedarf besteht aber auch aus baulicher Sicht. Das Gemeindehaus ist renovationsbedürftig. Wir möchten es nicht bei einer blossen Sanierung bewenden lassen, sondern das Haus entsprechend den Bedürfnissen einer modernen Verwaltung erweitern. Die Revision der Zone für öffentliche Nutzungen schafft die Möglichkeiten, um dieses Herzstück des Zentrums von Muri später erweitern und auch den Vorplatz aufwerten zu können.

Anpassungen des Baureglements

BMBV - hinter dieser Abkürzung verbirgt sich eine kantonale Vorschrift, die jede Gemeinde im Kanton Bern bis 2020 in ihr Baureglement integrieren muss: Es handelt sich um die «Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen». Hintergrund dieser Verordnung ist ein bisher bunter Strauss an Regelungen und Begriffen in den Gemeinden, der für Bürger, Planer und Behörden immer schwieriger zu überblicken ist. Daher sind mehr Transparenz und Vereinfachung gefordert.

Der Gemeinderat hat das BMBV-Paket aufgeteilt:

- Der «obligatorische» Teil umfasst nötige begriffliche Anpassungen, auf welche die Gemeinde nur sehr begrenzten Einfluss hat, vielmehr einfach vollziehen muss.
- Der «überobligatorische» Teil dreht sich um einzelne Änderungen, die das Baureglement schlanker und klarer in der

Anwendung machen und der heutigen Zeit anpassen möchten. Stichworte dazu sind etwa Mehrlängenzuschläge oder Gestaltungsfreiheit, die neu geregelt werden sollen.

Grundmaxime bei beiden Teilmassnahmen ist - trotz der BMBV - den Charakter der heutigen Bauweise beibehalten zu können.

Die Unterlagen liegen auf der Bauverwaltung zur Einsicht auf und können auf unserer Homepage www.muri-guemligen.ch Link «Ortsplanung Muri-Gümligen» eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Ebenfalls ist ein Fragebogen online geschaltet. Zudem führen wir am 6. September 2018 im Mattenhofsaal einen Informationsabend durch.

Ich begrüsse es sehr, wenn aus dem Umfeld der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen eine beachtliche Anzahl von Mitwirkungseingaben uns in unseren Planungsbestrebungen unterstützen. Besten Dank für Ihr Mitmachen!

Thomas Hanke
Gemeindepräsident



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

KÄSTLISTOREN

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern
www.kaestlistoren.ch

Termine 2018/2019

5. September 2018: Stamm zum Thema «Erneuerung der Luftwaffe»

23. September 2018: Abstimmung

31. Oktober 2018: Delegiertenversammlung

25. November 2018: Abstimmung

16. Januar 2019: Neujahrs-Apéro

Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen



Grize
Sanitär Service AG



Grize
Heizungen AG



Grize
Dachtechnik AG



Grize
Rohrleitungsbau AG



Wasser | Wärme | Schutz | Versorgung

Thunstrasse 29 | 3074 Muri b. Bern | Tel. 031 950 46 00 | info@grize.ch

Aus der Fraktion



Planung

Die Mehrheitsverhältnisse in Grossen Gemeinderat sind in der laufenden Legislatur gegenüber der Vorlegislatur etwas enger geworden. Eine neue Partei ist im GGR vertreten, es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Kreis in der nächsten Legislatur nochmals erweitert.

Gleichzeitig stehen in der Gemeinde wichtige Entscheide im Planungsbereich (Lischenmoos, Füllerichstrasse, Turbenweg, 5-Egg etc.) an, die Auswirkungen dieser Entscheide werden in der Gemeinde voraussichtlich während etlichen künftigen Legislaturperioden spürbar sein. Es ist äusserst wichtig, dass wir diese Entscheide in die aus freisinniger Sicht richtige Richtung lenken und illusorische und gleichmacherische Entscheide verhindern können.

Für unsere Fraktion heisst das, dass wir unsere Arbeit intensivieren und noch besser koordinieren müssen, dass wir noch mehr auf Bedürfnisse unserer Wähler eingehen und dass wir auch an den ausserparlamentarischen Veranstaltungen vermehrt und kompetent präsent sein müssen. Das bedingt von allen Fraktionsmitgliedern zusätzliche Anstrengungen und vermehrten Einsatz.

Wir haben deshalb die schon früher bestehenden, aber etwas in Vergessenheit geratenen Fachgruppen innerhalb der Fraktion wieder aktiviert. Ziel ist es, dass die Mitglieder dieser Gruppen laufend anstehende Fragen im Sinne einer freisinnigen Politik analysieren, der Fraktion danach Bericht erstatten und falls notwendig entsprechende Vorstösse und Voten vorbereiten.

Die Arbeitsgruppen haben ihre Tätigkeit trotz Sommerpause schon aufgenommen und eine Auslegeordnung für ihren Bereich erstellt. Anlässlich der Fraktions Sitzung im September sollen diese Ergebnisse nun harmonisiert und wo nötig deren Umsetzung geplant werden.

So hoffen wir, die Herausforderungen in der zweiten Legislaturhälfte gut zu meistern und als erfolgreiche Fraktion und Partei in die Gemeindewahlen 2020 einsteigen zu können.

Beat Schmitter
Fraktionspräsident

Anlässe und Veranstaltungen

FDP meets SILOAH

Die FDP besucht periodisch ausgesuchte und in der Gemeinde niedergelassene Firmen, Unternehmen und Einrichtungen. Dadurch erhalten die Mitglieder und Sympathisanten der FDP einen vertieften Einblick und ein Verständnis von der breiten Palette unseren lokal angesiedelten Unternehmen. So nahmen wir gerne die Möglichkeit wahr die Stiftung Siloah nach einer langen Bauphase genauer kennen zu lernen.

Das Siloah kann in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen feiern. Unter diesem Motto begrüßte der Präsident des Stiftungsrates, Martin Gafner und sein Kader die grosse Gruppe FDP-Mitglieder. Siloah entwickelte sich über 100 Jahre von einem Diakonissenheim zum einem integrierten Versorger im Gesundheitssektor mit über 700 Angestellten. Sie ist also unsere regionale Anlaufstelle für integrierte medizinische Versorgung mit Fokus auf Altersmedizin.



Martin Gafner, Präsident des Stiftungsrates

Martin Gafner führte uns mit einer kurzweiligen und informativen Präsentation in die wechselhafte Geschichte ein. Der Wandel vom Diakonissenheim zu einer modernen, gut geführten und strategisch exzellent positionierten Dienstleistungsorganisation ist beeindruckend. Durch das innovative Führungsteam angetrieben, erarbeitete sich das Siloah in den letzten Jahren eine Spitzenposition in der Geriatrie und Langzeitpflege, der Orthopädie und Traumologie und dem Augenzentrum. Beeindruckend einige Kennziffern: Geriatrie mit 70 Betten und knapp 24'000 Pflergetagen, Langzeitpflege mit 107 Betten und 37'000 Pflergetagen sowie der Akutklinik mit 58 Betten und 12'000 Pflergetagen. Hinter dieser hohen Auslastung stehen engagierte Mitarbeitende, die in diesem schwierigen Umfeld eine nicht genug zu schätzende Arbeit erbringen. Anlässlich unseres Aufenthaltes fiel uns die hohe Wertschätzung des Kadres gegenüber den Mitarbeitenden positiv auf.

Der Finanzchef Marc Fuchs stellte uns auf dem Rundgang nicht nur die nach der langen Bauzeit fertig gestellten Gebäuden vor, er verwies auch auf das Problem ein Grundversorgungsspital finanziell erfolgreich zu führen. Mit populistischen Forderungen oder Pflasterlipolitik lassen sich die Kosten des Gesundheitswesens nicht stabilisieren, es wird dadurch eher mehr Schaden angerichtet. Diese klare Ansage haben wir als FDP-Mitglieder gut verstanden.

Beim abschliessenden Apéro hatten wir noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch, wo

auch die zunehmende Regulierungsdichte und die kostenintensiven Vorhalteleistungen (z.B. Notfallstation) engagiert diskutiert wurden.

Die FDP ist sehr angetan von der Tatsache, dass sich auf unserem Gemeindegebiet ein Grundversorgungsspital befindet, das eine innovative, wirtschaftliche und vorwärts gerichtete Strategie verfolgt. Wir empfehlen allen MGF Lesern das Siloah am Tag der offenen Tür vom 8. September 2018 zu besuchen, es wird sich lohnen.

Die FDP bedankt sich bei der Leitung des Siloah für die Gastfreundschaft und die kompetente Führung und Betreuung.

Heinz Kneubühl
FDP Kommunikation



Der Vorstand wurde verjüngt

Isabelle Gossweiler tritt nach fast 20 Jahren aktiver Politik für die FDP Muri-Gümligen aus dem Vorstand zurück. Sie steht der FDP Muri-Gümligen jedoch auch in Zukunft für anspruchsvolle Aufgaben zur Verfügung. Isabelles Einstieg in die Politik begann 1999 als Mitglied und später als Präsidentin der Kindergarten/Schulkommission, 2008 wurde sie in den Grossen Gemeinderat gewählt. Dank ihrem Verhandlungsgeschick, ihrer sympathischen Art, Diplomatie und Fachkompetenzen wählte man sie 2009 in die Geschäftsprüfungskommission GPK, die sie 2013 präsidierte. Es war ihr Wunsch, sich in der Wohngemeinde politisch einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und etwas zum Wohle der Gemeinde beizutragen. Das ist ihr überzeugend gelungen!

Nun wird sich Isabelle wieder vermehrt ihren sozialen Verpflichtungen widmen können. Der Vorstand der FDP dankt für die jahrelange gute und kompetente Unterstützung: «Wir werden Deine fröhliche und aufmunternde Art in unseren Sitzungen vermissen».

Dass die FDP Muri-Gümligen auf junge Kräfte setzt, zeigt sich in der Person von Laura Bircher. Die noch nicht 30-jährige Juristin wechselt im Vorstand vom Ressort Finanzen in das wichtige Amt einer Wahlkampfleiterin und -Kordinatorin. Seit 2016 sitzt Laura als engagiertes Mitglied im Grossen Gemeinderat. So souverän sie die FDP-Finanzen im Griff hat, so ideen- und erfolgreich wird sie auch die neue Aufgabe angehen.

Johanna Schenk, Präsidentin der jf Muri-Gümligen und Vertreterin der jf im Vorstand, wird die Finanzen von Laura übernehmen.

Neu im Vorstand arbeitet Emanuel Zloczower mit. Sein Aufstieg verlief rasant; 2015 Baukommission, 2016 Mitglied Grosser Gemeinderat und ab 2018 bereits Mitglied der GPK. Erst die positive, engagierte und geradlinige Politik der FDP Muri-Gümligen haben Emanuel dazu bewogen sich politisch zu betätigen. Diese Einstellung ist nachahmenswert. Dass Emanuel nicht nur mit Worten kämpfen kann, bewies er in den 90er Jahren als Leistungssportler; er konnte sich 1994 und 1998 als Box-Schweizermeister feiern lassen. Der vielseitig interessierte Rechtsanwalt mit einem Executive MBA der HSG verfügt dank seinem offenen und gewinnenden Auftreten über ein gutes Beziehungsnetz und eine hohe Akzeptanz. Mit seinem Motto: «Damit Muri-Gümligen attraktiv, sicher und wohnlich bleibt – für Bevölkerung und Unternehmen!» ist er deckungsgleich mit dem Credo der FDP Muri-Gümligen.

Heinz Kneubühl

Vakanzen

Kantonale Delegierte

Ausgangslage:

Die FDP Muri hat Anrecht auf sechs Delegierte. Sinnvoll sind zusätzlich zwei Ersatzdelegierte. Infolge Amtszeitbeschränkung (drei Legislaturen) müssen im Frühjahr 2019 vier Delegierte zurücktreten.

Aufwand:

Der zeitliche Aufwand ist überschaubar. Neben persönlichem Interesse und entsprechender Vorbereitung müssen pro Jahr vier Delegiertenversammlungen besucht werden (Januar, Mai, August, Oktober). Die Daten werden jeweils frühzeitig bekannt gegeben.

Auskunft/Anmeldung

Interessenten melden sich bitte bei

Jürg Trick

E-Mail: jtrick@muri-be.ch

Tel: 031 951 35 15

Mutationen

Wir begrüßen folgende neuen Mitglieder

- Maximilian Jahns, Muri bei Bern
- Ramona Wakil, Gümligen

Der Vorstand

Präsident:	Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch
Vizepräsidentin:	Christa Grubwinkler, Dentenbergstrasse 16, 3073 Gümligen, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch
Fraktionspräsident:	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, E-Mail b.schmitter@muri-be.ch
Kassier / Vertreterin jf:	Johanna Schenk, Elfenaustrasse 21, 3074 Muri, Mobile 078 899 24 05, E-Mail jbsmuri@hotmail.com
Sekretariat / Mitgliederadressen:	Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail emallepell@bluewin.ch , G elisabeth.mallepell@post.ch
Vertreterin FDP GR:	Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri, Tel. P 031 951 59 50, Tel. G 031 529 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail barbarakuenzi@muri-be.ch
Vertreter FDP GR:	Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail stephan.lack@glycine-watch.ch
Kommunikation:	Heinz Kneubühl, Hübscherstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 530 23 71, E-Mail h.kneuebuehl@quickline.ch
Stämme:	Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61, Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZloczower@zloczower.ch
Veranstaltungen:	Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25, E-Mail nebulus@bluewin.ch
Kommissionen / Delegierte / MGF:	Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82, E-Mail jtrick@muri-be.ch
Wahlkampfleiterin / -Kordinatorin	Laura Bircher, Dennigkofenweg 67A, 3073 Gümligen, Mobile 079 734 25 56, E-Mail laurabircher@swissonline.ch
Homepage:	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, E-Mail b.schmitter@mail-be.ch

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: www.fdp-muri-guemligen.ch

Impressum		
MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 2/2018	Inserate:	Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: August 2018	Ganzseite	Fr. 240.-
Redaktion: Jürg Trick	Halbseite	Fr. 120.-
Gestaltung: Jürg Trick	Viertelseite	Fr. 60.-
	Achtelseite	Fr. 30.-
	Auflage: 240 Ex.	
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich	
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe		